Gemeindebrief

Gemeinde Gotha

Juli 2020

„… ruht ein wenig.“
aus Markus 6, 31

Neuapostolische Kirche
Nord- und Ostdeutschland

Plakat des Monats Juli 2020

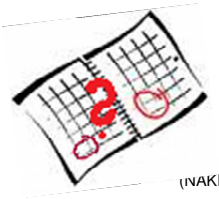
Hier bin ich

… wie ich bin, muss mich nicht verstellen und bin von Gott und Mensch angenommen.

(NAKI)

Kalender des Stammapostels

Keine Termine



(NAKI)

Gottesdienste

Datum	Thema	Bibelwort
01.07.	Dankbarkeit	Psalm 75, 2
05.07.	Heil für Lebende und Tote	1. Thessalonicher 4, 13.14
08.07.	Dankbarkeit und Freude (Bibelkunde)	2. Mose 15, 20
	Lesung:	2. Mose 15, 1-9
12.07.	Den Namen Gottes heiligen	2. Mose 20, 7
15.07.	Beständigkeit durch das Wirken der Apostel	Apostelgeschichte 2, 42
19.07.	Das fünfte Gebot	2. Mose 20, 13
22.07.	Auf die Berufung sehen	1. Korinther 1, 26.27a
26.07.	Nichts nehmen, das uns nicht gehört	2. Mose 20, 15
29.07.	Stärke durch Gottes Gnade	2. Timotheus 2, 1
JGD	Ein Ausdruck der Liebe Gottes	Johannes 15, 9-11

(NAKI)

Wort zum Monat

Ferienzeit

Ich kann mir gut vorstellen, dass sich unsere Kinder sehr auf die Ferien freuen, auch wenn dieses Schul-Halbjahr durch die Corona-Krise schon länger unterbrochen war. Als Erwachsene sehen wir manchmal so viel Arbeit vor uns, dass es schwerfällt, loszulassen und sich eine Pause zu gönnen. Viele stehen unter einem Leistungsdruck, man sagt „Zeit ist Geld“. Stress ist normal und Hektik üblich.

Die Begebenheit nach Markus 6,7-13 und 30-34, zeigt uns, dass auch die Jünger Jesu zeitweise an ihre Leistungsgrenzen gestoßen sind: Jesus hatte seine Jünger ausgesandt. Sie sollten in die umliegenden Orte gehen und den Menschen überall die frohe Botschaft des Evangeliums verkünden. Es war so viel zu tun, dass sie nicht einmal genug Zeit zum Essen fanden. Jesus hätte sagen können: Ihr seht die vielen Menschen! Sie warten und brauchen jetzt eure Hilfe. Nun macht schon weiter, ich gebe euch die Kraft dazu. Stattdessen sagte er: „Geht ihr allein an eine einsame Stätte und ruht ein wenig. (Markus 6,31)“

Der Herr schaut auch auf uns und sieht unsere Möglichkeiten, unsere Kräfte und Gaben. Er weiß, dass wir als Menschen unsere Grenzen haben, dass wir immer wieder Ruhe brauchen, um neue Kraft zu schöpfen. Er möchte nicht, dass wir ein schlechtes Gewissen haben, wenn wir uns ausruhen oder Ferien machen. Jesus verlor aber auch die wartende Menge nicht aus den Augen. Er selbst kümmerte sich nun darum.

Der Herr sorgt auf seine Weise dafür, dass die Bedürftigen versorgt werden, auch wenn wir uns eine Zeit lang nicht um sie kümmern können.

Ich kenne viele, die sehr eifrig ihren Dienst im Werk des Herrn und für den Nächsten tun. Manche vergessen dabei, an sich selbst zu denken. Das möchte Jesus nicht! Er will nicht, dass wir über unsere Kräfte hinaus gehen.

Paulus sah die immense Arbeit, die nötig war, aber seine Leistungsfähigkeit war durch eine Krankheit eingeschränkt. Deshalb bat er Gott um Heilung. Dieser jedoch befähigte ihn nicht zu mehr Leistung, sondern riet ihm, sich mit seinen Möglichkeiten abzufinden. (vgl. 2. Korinther 12,7-10)

Wir haben in den letzten Monaten erlebt, dass durch den Virus auch die kirchlichen Aktivitäten stark eingeschränkt wurden. Kein gemeinsamer Gottesdienstbesuch, keine Seelsorgebesuche, kein Heiliges Abendmahl. Wir mussten uns mit dem, was möglich war, begnügen.

Der Herr gibt und nimmt Gaben, Zeit und Energie. Mit dem, was er schenkt, können wir arbeiten. Weiteres ist seine Sache. Deshalb ist es richtig und in seinem Sinn, dass wir nach getaner Arbeit unsere Ferien und unseren Urlaub genießen!

Euer Dirk Hiddessen

(Bischof Hiddessen ist zuständig für die Bezirke Braunschweig, Göttingen, Hannover-Nordost, Hannover-Südwest, Hildesheim, Wolfenbüttel)

Apostelgottesdienst in Gotha

Rückblick

Am Sonntag, den 28.06. besuchte Apostel Wittich die Gemeinde Gotha. Zudem konnte dieser Gottesdienst per Telefon empfangen werden, sodass einer Vielzahl an Geschwistern der Gottesdienst"besuch" in Gotha möglich war. Apostel Wittich ging zu Beginn auf die besonderen Umstände der Zeit ein und deutet darauf hin, dass ein Beklagen nicht erfolgsversprechend ist. Vielmehr sollte das Bedürfnis überwiegen Gott zu rühmen, zu preisen und ihn zu bekennen.

Dem Vorbereitungsgottesdienst für Entschlafene wurde das Bibelwort aus Philipper 4, 19 zugrunde gelegt.

„Mein Gott aber wird all eurem Mangel abhelfen nach seinem Reichtum in Herrlichkeit in Christus Jesus"

Im Philipperbrief bringt Paulus seine Freude zum Ausdruck, obwohl er sich selbst in Bedrängnis – dem Gefängnis – befand. Apostel Wittich stellte klar, dass Paulus an seiner Grundhaltung „Ich rechne mit Gott, egal was mir passiert" festhielt.

Neben seiner Freude und dem Dank über Besuche und Hilfe in seiner persönlichen Bedrängnis warnt Paulus die Philipper. Apostel Wittich erklärte dies ausdrucksstark und verdeutlichte wie aktuell diese Warnungen auch das heutige (Glaubens-) Leben betreffen können.

Zweifel

Paulus warnt vor Zweifel bedingt durch Schwierigkeiten und Unsicherheit.

Apostel Wittich führte weiter aus, dass Zweifel an sich keine schlechte Sache ist. Er verglich es mit einem Wissenschaftler, der Thesen und Forschungen weiterentwickelt, weil er Dinge hinterfragt. So ist auch ein Christ immer auch Zweifeln ausgesetzt. Er beschäftigt sich mit seinem Glauben. Die Kirche selbst ist von Menschen geführt und damit auch fehlerhaft. Aber Gott allein schafft die Vollendung.

Unzufriedenheit

Als zweiter Punkt wird im Philipperbrief die Warnung vor Unzufriedenheit betont. Apostel Wittich zeigte auf, wie oft man im Leben unzufrieden ist. Oftmals hat man Gedanken, Gott dafür verantwortlich zu machen. Viel wichtiger als den Mangel zu betrachten, sollte man jedoch die Fülle der vorhandenen Gaben in den Fokus rücken.

Spaltung

Zuletzt wurde vor der Spaltung gewarnt, die durch Streit hervorgerufen werden kann. Bei Menschengruppen sind immer auch verschiedene Interessen vorhanden. Ziel sollte sein, Konflikte zu lösen und nicht sein eigenes Idealbild durchzusetzen. Apostel Wittich führte weiter aus, dass es vielmehr um etwas Größeres geht.

Fest der Freude

Wenn man Mängel in seinem Leben betrachtet, verbindet man oft Traurigkeit damit. Apostel Wittich erklärte, Gott kann diese Mängel nicht wie mit einem Zaubertrick beheben, aber der Mangel wird nie so groß sein, dass man das Heil in Christus nicht erlangen kann. Dies ist Reichtum im Reich Gottes! Auch im Bereich der Entschlafenen wird Gott Reichtum schenken. Durch den Empfang des Wortes und der Sakramente können sie Trost und Frieden finden.

Sündenvergebung und Heiliges Abendmahl

In Vorbereitung auf das Heilige Abendmahl betonte Apostel Wittich die besondere Nähe zu Jesus in diesem Moment. Er bezog sich auch hier auf Apostel Paulus, der in seinen Briefen Verhaltensregelungen für das Abendmahl – dem Bekenntnismahl – niedergeschrieben hat.

Hat man im Alltag vielleicht manchmal den Eindruck „Jesus ist im Windschatten“, ist er im Abendmahl doch direkt neben einem. Die direkte Nähe ist vorhanden.

Nach Sündenvergebung und Heiligem Abendmahl wurde ein Diakon für die Gemeinde Erfurt ordiniert.

(Text / Foto: N. So.)

Zustellung Gemeindebriefe

Seit Juni besteht die Möglichkeit der Teilnahme an Präsenzgottesdiensten auch wieder in unserer Gemeinde. Die Gemeindebriefe liegen damit wie gewohnt dort zur Mitnahme bereit.

Um die Zustellung weiter einem jeden zu gewährleisten, wird der Gemeindebrief zusätzlich auf elektronischem Weg als pdf-Dokument verschickt. Auf Wunsch wird eine Zustellung in die Briefkästen – wie in den vergangenen Monaten – erfolgen.

(Text / Foto: N. So.)

Griffbereit

Liebe Glaubensgeschwister,

als Kind schlief ich mit meinen Brüdern in einem kleinen Zimmer im Dachgeschoß. Bei sehr schweren Sommergewittern hat uns die Mutter in die Stube geholt. Ich kann mich noch gut an eine Metallkassette erinnern, die in solchen Situation immer griffbereit dastand. In ihr waren die wichtigsten Dokumente aufbewahrt. Auf Grund schwerer Brände durch Blitzeinschlag war der Respekt vor Gewittern in unserem ländlichen Raum schon groß. Solche Vorsichtsmaßnahmen waren einfach üblich. Mit mangelndem Gottvertrauen hat das nichts zu tun.

Es gibt viele Dinge im Alltag und in den verschiedenen Berufen, wo etwas so aufbewahrt oder bereitgelegt werden muss, dass man es schnell zur Hand hat. Es ist eine „goldene Regel" im Handwerk, das Werkzeug griffbereit zu liegen hat. Wie oft habe ich als kleiner Junge die mahnenden Worte hören müssen: „Leg das Werkzeug an Ort und Stelle zurück. Wie oft soll ich dir das denn noch sagen!"

Gibt es ein „griffbereit" auch im Glauben und was könnte man darunter verstehen? Einige werden vielleicht sagen: „Die Heilige Schrift und das Gesangbuch möchten schon zu Hause griffbereit liegen." Andere denken an griffbereites Glaubenswissen. Alles nicht verkehrt. Meine Gedanken gehen woanders hin.

Was jeder tief im Herzen trägt, das hat er bei sich – das hat er wirklich griffbereit. Das Wesentliche ist innen und auf das legt Gott sein besonderes Augenmerk. Er sieht das Herz an.

Apostel Paulus wies in seinen Briefen immer wieder darauf hin, dass es entscheidend ist, dass Jesus Christus im Herzen wohnt und wir in seiner Liebe eingewurzelt und gegründet sind. In einem unserer Chorlieder singen wir „Herr, den ich tief im Herzen trage" (CB 148) **Wir wollen bereit sein, Gottes ausgestreckte Hand mit dem Herzen zu ergreifen.** Wir verstehen dieses geistige Bild. Ich bin sicher, jeder von uns hat in irgendeiner Form die Hand Gottes erlebt. Wie er in schwierigen Momenten, wo die Kraft am Ende war, geholfen hat. Wie er uns Zeichen gab, die uns zeigten, dass er da ist.

Eine kleine Geschichte von Peter Spangenberg (1934-2019), ein Pfarrer und Buchautor, zum Schluss:

„Die Häsin lag krank. Der Igel kam zu Besuch, brachte frische Kleeblätter mit und sagte: **„Kommt Zeit, kommt Rat."** Die Eule sah herein und meinte: **„Gut Ding will Weile haben."** Als die Feldmaus durchs Fenster guckte, fiepte sie: **„Kopf hoch, Frau Nachbarin!"** Auch die alte Katze erkundigte sich kurz nach dem Befinden. **„Es wird schon werden"**, bemerkte sie schnurrend und meinte es ja auch ehrlich. Als dann noch der Maulwurf durchs Fenster rief: **„Keine Sorge! Ende gut, alles gut!"**, empfand die Häsin nur noch Bitterkeit. In der Küche tobten die Jungen, nichts war fertig geworden. **„Können die sich denn gar nicht vorstellen, wie mir zumute ist?", dachte die Kranke. „Müssen die alle solch gut gemeinten Unsinn reden?"**

Während sie noch enttäuscht darüber nachdachte, dass all der beiläufige Trost keiner war, kamen die Ameisen herein, grüßten kurz, stellten Feldblumen auf den Tisch, machten die Küche sauber, versorgten die jungen Hasen, waren bei alledem sehr leise und verabschiedeten sich geräuschlos. **Da kehrte Ruhe ein. Und die Hoffnung wuchs.**"

Wie schnell hat man Vertrauen und die Hoffnung eben nicht griffbereit. Wie schnell ist der innere Frieden verloren gegangen. Manches gleitet einfach aus der Hand und fällt zu Boden. Ich wünsche euch, dass ihr dann die wunderbaren Worte aus einem Gedicht von Rainer Maria Rilke (1875-1926) erlebt: **„Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen unendlich sanft in seinen Händen hält.“**

Erfüllte Sommertage und liebe Grüße aus Ilmenau, euer

Zentrale Video-Gottesdienste im Monat Juli

Ab Juli kommen die Gottesdienste für Nord- und Ostdeutschland nicht mehr allein aus Hamburg. Nach den Entschlafenen-Gottesdiensten am Sonntag, 5. Juli 2020, werden die vier deutschen Gebietskirchen Video-Gottesdienste im Wechsel gemeinsam anbieten, das heißt also jeweils ein Gottesdienst für ganz Deutschland:

Sonntag, 5. Juli 2020, 10 Uhr – Nord- und Ostdeutschland

Dienstleiter: Apostel Jens Korbien, Bezirksältester Wolfgang Hausmann (Hamburg-Süd)

Sonntag, 12. Juli 2020, 10 Uhr – Nord- und Ostdeutschland

Dienstleiter: Bezirksapostel Rüdiger Krause, Bezirksältester Thorsten Backhaus (Hamburg-West)

Sonntag, 19. Juli 2020, 10 Uhr – Süddeutschland

Sonntag, 26. Juli 2020, 10 Uhr – Berlin-Brandenburg

Termine

Tag	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Bemerkung
So	05.07.	10.00	Gottesdienst zum Gedächtnis der Entschlafenen mit Ev Schulz	Anmeldung unter 03621 7549197
So	12.07.	10.00	Gottesdienst mit Pr Hauptmann	Anmeldung unter 03621 7549197
		11.15	Religionsunterricht	
			Konfirmandenunterricht mit Pr Hauptmann	
So	19.07.	10.00	Gottesdienst mit Ev Schwind	Anmeldung unter 03621 7549197
		11.15	Religionsunterricht	
			Konfirmandenunterricht mit Pr Hauptmann	
So	26.07.	10.00	Gottesdienst mit BE Weyh	Anmeldung unter 03621 7549197

Reinigungsplan 2. Halbjahr 2020

Dienstbeginn Do-morgen / Dienstende Mi-abend

	Juli				August					September				Oktober				November					Dezember			
Gruppe	5	12	19	26	2	9	16	23	30	6	13	20	27	4	11	18	25	1	8	15	22	29	6	13	20	27
1			x					x					x					x					x			
2				x					x					x					x					x		
3					x					x					x					x					x	
4	x					x					x					x					x					x
5		x					x					x					x					x				

Impressum

Herausgeber: Neuapostolische Kirche Nord- und Ostdeutschland - Gemeinde Gotha, Kesselmühlenweg 2, 99867 Gotha, Tel.: 03621 - 36 91 39

Leitung: Michael Schwind | Titelfoto: Neuapostolische Kirche Gotha (N. So.)

Kontakt: gemeindebrief@nak-gotha.info Internet: www.nak-gotha.info

Auflage: 100 Stück, erscheint monatlich

Vervielfältigung – auch auszugsweise – bedarf der Genehmigung des Herausgebers ©2007 - 2020 NAK Gotha